



Kreistag 11.12.2017
Rede zum Tagesordnungspunkt
15 bis 15.16

Fraktion im Kreistag des
Landkreises Darmstadt-Dieburg
Haupt- und Finanzarbeitskreis

Der Arbeitskreisvorsitzender
Montag 11.12.2017

Es gilt das gesprochene Wort

Rede zum Haushalt 2018

Zum Glück hat der Landkreis DA-DI das Land Hessen und die kreisangehörigen Städte und Gemeinden als verlässliche und finanzstarke Partner an seiner Seite

Sehr geehrte Frau Vorsitzende Wucherpfennig,
sehr geehrte Damen und Herren des Kreistages,
liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,
verehrte Gäste,

wenn ich mir zuerst den Überschuss von 7,5 Mio. bei einer Gesamtsumme der Erträge von 522,3 Mio. und Aufwendungen von 514,8 Mio. im Kreishaushalt 2018 ansehe, dann sieht der Haushalt 2018 unseres Landkreises im ersten Blick sehr gut aus.

Nachdem wir uns die 771 Seiten sehr detailliert angesehen haben, möchten wir uns bei allen Beschäftigten für die Erstellung und Detailarbeit sehr herzlich bedanken. Stellvertretend möchten wir Frau Herlitz und Herrn Hutterer von der Finanzverwaltung und Herrn Gärtner von der Personalabteilung nennen. Der Dank der CDU-Kreistagsfraktion gilt aber dem gesamten Team für die Erstellung. Es ist nicht selbstverständlich, dass fast bei allen größeren Ausgaben genaue Beschreibungen und Hintergrundinformationen abgedruckt sind.

Herzlichen Dank auch an alle Fachbereiche für die Beantwortung unserer Anfragen.

Mit unseren mahnenden Worten im HuFA zur kostendeckenden Schulumlage wollen wir nur vorbauen. In diesem Jahr konnten wir die Kreisumlage zugunsten der gestiegenen Schulumlage noch um 0,76 % reduzieren, ob das im nächsten Jahr auch möglich sein wird, werden wir sehen.

Herzlichen Dank, dass die ÖPNV-Zusatzbestellungen einiger Kommunen nun richtigerweise über den Produktbereich ÖPNV finanziert werden. So haben die Städte und Gemeinden eine Entlastung von insgesamt 1,1 Mio. in ihren Haushalten ab dem Jahr 2019 ff.

Der Kreishaushalt hat einen Überschuss

– Lob an die Mehrheitsfraktionen für ihr Handeln – Ich sage nein!!

Dieses Ergebnis kommt nur aufgrund der guten Konjunkturellen Lage und den sprudelnden Einnahmen in den meisten Städten und Gemeinden zustande.

Schaut man sich die Summen der Kreis- und Schulumlage der letzten Jahre an, so sieht man, dass sich der Betrag von 2015 bis 2018 um 40 Mio. oder 21,4 % erhöht hat.

Nur in diesem Haushaltsjahr sind es Mehrerträge von 17,2 Mio.

Ich habe die Aussage von Herrn Kollegen Stoeren von Bündnis90/Die Grünen in der öffentlichen HuFA-Sitzung vom 04.12.2017 noch bestens im Ohr.

Er sagte: „Wir haben extrem eingespart“.

Wenn er gesagt hätte, die Mehrheitsfraktionen haben sparsam gehaushaltet oder jeden Euro zweimal rumgedreht, bevor er ausgegeben wurde, dann könnte ich eine solche Aussage verstehen.

Wenn eine Familie mit einem Familieneinkommen von 3.000 € monatlich 30 € spart, dann würde ich sagen, sie sparen etwas aber besser wie gar nichts.

Wenn sie gut sparen, dann sind es 5 % ihres Einkommens, also 150 € und wenn Sie viel sparen, dann wären es um die 10 %, also 300 €.

Na und wenn Sie extrem viel sparen, wieviel wären es dann?

Kommen wir zurück zum Kreishaushalt mit Aufwendungen von über 500 Mio. Euro.

Wenn alles umgesetzt würde, was im aktuellen Haushaltssicherungskonzept steht und in den letzten gestanden hat, dann reden wir über 5 bis 10 Mio. € jährlich was für die CDU richtig viel Geld wäre. Das sind so 1,5 % bis 3 % des Gesamthaushaltes.

Schauen wir auf die Familie zurück, würden sie zu dieser Familie bei denselben Prozentsätzen auch sagen, dass sie extrem viel spart?

Ich spreche dies deshalb an, da sich einige Personen im Kreistag immer wieder hinstellen - wir hätten in den letzten Jahren so viel eingespart. **Nein** wir sind im Kreis **überwiegend Fremdbestimmung** und nicht unser eigener Sparwille bescheren dem Kreis nun einen Überschuss im Haushalt von 7 Mio. €, es ist die gute Konjunkturelle Lage.

Ich komme zum Stellenplan 2018:

Beginnen möchte ich mit einem Auszug aus dem Haushaltssicherungskonzept 2014. Hier wurde folgender Wortlaut zu den Personalaufwendungen beschlossen:

„Im Bereich der Personalaufwendungen gelingt es durch geeignete Maßnahmen (**kein Aufwuchs**, Umstrukturierung, **Wegfall von Leistungen**) den Anstieg auf 1,5 % und ab 2017 auf 1 % zu reduzieren.“

Das Ergebnis:

2015 43,53 neue unbefristete Stellen

2016 72,00 neue unbefristete Stellen

2017 53,77 neue unbefristete Stellen

Leider habe ich als finanzpolitischer Sprecher der Oppositionsfraktion vorgeschlagen, dass ihr eigener Beschluss aus dem Jahr 2014 aufgehoben wird, jährlich etwa 10 Stellen abzubauen, nachdem dieser zum dritten Mal ignoriert wurde.

Ja wir haben in vielen Bereichen höhere Fallzahlen, da müssen wir auch nachsteuern. Aber 91,78 neue und zusätzliche unbefristete Stellen zum Stellenaufwuchs der letzten Jahre ist für uns kein zustimmungsfähiger Stellenplan.

Mit unserem Antrag einer Reduzierung um 10 Stellen auf 81,78 neuen Stellen möchten wir der Verwaltungsleitung die Möglichkeit geben, notwendiges Personal einzustellen.

Den Mehrheitsfraktionen möchten **wir den Auftrag geben**, ihren extremen Sparwillen zu zeigen. Uns ist bewusst, dass im Zweifelsfall auch die 10 Stellen, zumindest befristet eingestellt werden, dann haben wir aber dauerhaft keine Personalaufwendungen in Höhe von mind. 500 T€ für diese Stellen.

Medizinische Versorgungszentren:

Aufgrund der tatsächlichen Ergebnisse im Vergleich zu den uns vorgelegten Businessplänen der MVZ, stehen wir zwischenzeitlich leider sehr kritisch gegenüber diesem Betätigungsfeld.

Die zusätzlichen Aufwendungen von 221.500 € können für eine Insellösung in Ober-Ramstadt nicht ausgegeben werden. Wenn wir das Konzept „Versorgung 2025“ der Firma OptiMedis AG kreisweit implementieren wollen, kostet dies einen siebenstelligen Betrag.

Da dies derzeit noch freiwillige Leistungen sind, werden diese Kosten nicht von den Krankenkassen übernommen. Wir sollten abwarten bis die Krankenkassen die Kostenübernahme zusichern.

HESSENKASSE:

Das Land Hessen ist zum Glück ein verlässlicher Partner für uns.

Nachdem wir vom Schutzschirmprogramm nicht partizipieren konnten, werden nun über 100 Mio. Kassenkredite zum 01. August 2018 vom Land übernommen. Lediglich der Anteil unserer offenen Forderungen gegenüber Bund, Land und Kommunen werden nicht abgelöst. Ab 2019 startet dann die Rückzahlung der anteiligen 50 %.

Ich mag sogar sagen, nie hätte unser Landkreis (und viele andere Gebietskörperschaften) aus eigenen Kräften den Kassenkreditbestand von 145 Mio. € zurückbezahlen können.

Nun hoffe ich nur, dass bei den morgigen Verhandlungen mit dem Hessischen Finanzministerium die Tilgungsdauer auch noch zu unseren Gunsten verlängert werden kann.

Es darf jedenfalls nicht sein, dass wir aufgrund der Rückzahlung von jährlich 7,3 Mio. € an der „Kreislagenschraube“ ab dem Jahr 2019 drehen müssen **und die Kommunen die Zahler der Kassenkredite des Landkreises werden!**

Land verlässlicher Partner für Kreis Teil 2:

Die Kostenübernahme der Kitagebühren für die ersten 6 Stunden durch das Land Hessen ab dem 01. August 2018 ist für die Städte und Gemeinden ertragsneutral. Ganz anders ist es beim Landkreis. Die Aufwendungen im Bereich Jugendhilfeleistungen werden deutlich reduziert. Derzeit übernimmt der Landkreis rund 2,4 Mio. € Kita-Gebühren von Antragsberechtigten.

Unterstellt, die Kinder werden aktuell durchschnittlich 8 Stunden betreut, bedeutet dies, dass der Ansatz im Verhältnis 6/8 oder um 75 % reduziert werden kann.

Neuer Ansatz 2018 1,65 Mio. € 7 Monate 200 T€ unverändert, 5 Monate 50 T€ um $\frac{3}{4}$ reduziert

Einsparungen 750 T€

Neuer Ansatz 2019 600 T€ **Einsparungen 1,8 Mio. €**

Unsere Änderungsanträge

- 15.11 Reduzierung des Stellenplanes um 10 unbefristete Stellen

Wir fordern eine restriktive Personalbewirtschaftung im Kreishaushalt und in den Eigenbetrieben.

- 15.12 Reduzierung der Kreisumlage auf 34,23 % statt 35,11 %

Die 3,75 Mio. € entspricht der Hälfte des Kreisüberschusses und würde den 23 Städten und Gemeinden die Möglichkeit geben, wichtige Sanierungen und Instandsetzungen durchzuführen.

-15.13 Erhöhung der Aufwendungen im Bereich der Kreisstraßensanierung um 625 T€ auf 1 Mio. €, um teure grundhafte Sanierungen später einzusparen.

- 15.14 Nichtdurchführung des Konzeptes „Versorgung 2025“ und Streichung der entsprechenden Stellen

- 15.15 Reduzierung der Publikationen auf 150 T€

Wir bitten unseren Änderungsanträgen zuzustimmen.

Im Haupt- und Finanzausschuss wurden leider unsere Änderungsanträge –wenn auch manchmal knapp oder mit ganz vorsichtigen Abstimmungsverhalten Einzelner– **mehrheitlich abgelegt.**

Wenn dies heute auch so ist, können wir der Haushaltssatzung 2018 und dem Haushaltsplan mit seinen Anlagen keine Zustimmung erteilen, da der nachhaltige Einsparwille aus unserer Sicht fehlt!

**Also liebe Mitglieder der Mehrheitsfraktionen SPD, Bündnis90/Die Grünen und FDP –
Sie haben die Finanzen unseres Landkreises und unser Abstimmungsverhalten
in Ihren Händen!**

Herzlichen Dank für ihre Aufmerksamkeit

Für die CDU Fraktion

i.A. Carsten Helfmann Finanzpolitischer Sprecher